

Kürzungen für Kunsthalle nicht in Sicht

VON THOMAS AGTHE, 14.09.07, 17:29h

Bonn - Die Musikveranstalter in Köln werden sich nicht freuen, für die Fans in Bonn und Umgebung freilich sind die derzeitigen Meldungen über die Zukunft der Konzertveranstaltungen auf dem Museumsvorplatz zwischen Bundeskunsthalle und städtischen Kunstmuseum Bonn hoffnungsvoll. Aller Voraussicht nach wird der Haushaltsausschuss des Bundestages auf seiner Sitzung in der nächsten Woche seine Zustimmung geben, dass für die Organisation und den Betrieb der beliebten Konzerte nach einem neuen Veranstalter mit Hilfe eines Interessenbekundungsverfahrens gesucht wird. Damit hätte dann die Affäre um den Betrieb der Bundeskunsthalle zumindest für die Musikliebhaber ein glimpfliches Ende gefunden.

Derweil läuft das juristische Verfahren um die Entlassung des bisherigen Ausstellungsleiters der Bundeskunsthalle, Wenzel Jacob erst richtig an. Der nämlich hatte vor kurzem gegen diese Entlassung geklagt, während sein Widersacher, der kaufmännische Geschäftsführer der Halle, Wilfried Gatzweiler, mittlerweile wieder bei der Bonner Stadtverwaltung untergeschlüpft ist.

Gatzweiler, dem der Bundesrechnungshof wie auch der Haushaltsausschuss des Bundestages vorgeworfen hatten, Bundesgelder für die Organisation der Konzerte auf dem Museumsvorplatz und auch den Betrieb einer Eisbahn dort im Winter zweckentfremdet zu haben, sowie auch sonst mit Bundesgeldern nicht gerade pfleglich umgegangen zu sein, hatte in einer öffentlich gemachten Erklärung alle Vorwürfe zurück gewiesen. Wohl aber Wenzel Jacob bezichtigt, seinen Pflichten fernab der Realitäten nachgekommen zu sein und im übrigen überhaupt ein äußerst schwieriger Partner in der Leitung der Bundeskunsthalle gewesen zu sein.

Im Arbeitsprozess, den Wenzel Jacob nun angestrengt hat, wird es unter anderem auch darum gehen, wer die Verantwortung dafür trägt, das in einem Zeitraum von vier Jahren 21 000 Freikarten zu den diversen Konzerten verteilt wurden, über deren größten Teil sich die Bonner Polizei freuen konnte. Erst nach dem Ende dieses Prozesses, so ist zu erwarten, wird ein neuer fester Leiter für die Bundeskunsthalle gefunden sein.

Wie jetzt der Bonner SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber berichtete, sollen die Zuschüsse des Bundes zum Betrieb der Kunsthalle unverändert hoch bleiben. Eine entsprechende Zusage hat die zuständige Berichterstatterin im Haushaltsausschuss gegenüber Kelber bereits gemacht, und der SPD-Politiker geht nun davon aus, dass auch die Haushaltspolitiker der CDU / CSU-Fraktion im Ausschuss befürworten werden, diese Zuschüsse auf gleichem Niveau zu halten.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1189361589131>

FENSTER SCHLIESSEN